

Harsdörffer, Georg Philipp: Ich spaziert' an einem Abend an des Meeres flachen

- 1 Ich spaziert' an einem Abend an des Meeres flachem Strand,
- 2 Da viel rauhgefaltne Muscheln lagen auf dem schroffen Sand.
- 3 Als der Sonnen Purpurglanz fast war in die Fluth verschossen,
- 4 Haben diese Muschelsöhn' ihre Häuser zugeschlossen.
- 5 Es ging aus dem güldnen Bette auf die Sonn', als Bräutigam;
- 6 Bald von ihrer Strahlenhitze neue Kraft der Saft gewann
- 7 In dem offnen Muschelschloß; und den Strahlen zugekehret,
- 8 Ward gebuntet ihre Farbe und ihr innrer Kern genähret.
- 9 Ob uns wohl die Sündennächte schließen eine kurze Zeit,
- 10 Wird doch unser Durst und Hunger nach der Sonnen Lieblichkeit
- 11 Nie geschlossen und betäubt. Unsre Herzen kluften offen;
- 12 Du füllst, o getreuer Gott, die auf deine Gnade hoffen.

(Textopus: Ich spaziert' an einem Abend an des Meeres flachem Strand. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.te>